Objekttyp: TableOfContent

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Band (Jahr): 1/2 (1883)

Heft 16

24.05.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

INHALT: Die schweizerische Landesausstellung in Zürich 1883. Mit einer Tafel. — Ueber den Ursprung der atmosphärischen Electricität und deren Zusammenhang mit den electrischen Erscheinungen auf der Erdkugel. Von Ingenieur L. Zehnder in Basel. (Fortsetzung.) — Literatur: Viertes alphabetisches Inhaltsverzeichniss zu Band XVII bis XXVII (Jahrgang 1871—1881 der Zeitschrift des Architecten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover). — Miscellanea: Eisenbahnen in Bessarabien. Pa-

tentgesetz in Japan. Restaurationszüge auf der Paris-Mittelmeer-Bahn. Zum Telephonverkehr. L'académie des Sciences de Paris. Reichstagsgebäude in Berlin. Canal von Strassburg nach Germersheim. Zur Erhaltung des Heidelberger-Schlosses. Die Eisenbahn-Ausstellung in Chicago. Eisenbahnbauten in Russland. — Concurrenzen: Volksbad in Basel. — Vereinsnachrichten: Stellenvermittelung.

Die Schweizerische Landesausstellung 1883.

(Mit einer Tafel.)

Т

Die bevorstehende Eröffnung der schweizerischen Landesausstellung in Zürich, am 1. Mai, kann als ein wichtiges Ereigniss, gewissermaassen als ein Denk- und Markstein in den immer weiter vorwärtsdrängenden Bestrebungen auf den Gebieten der Industrie, der Kunst und der Gewerbe unseres Landes betrachtet werden. Mit Zurückhaltung und vielem Misstrauen hat man die vor etwa dritthalb Jahren von einem kleinen Kreise von jungen Technikern und Kaufmännern an die Oeffentlichkeit gebrachte Idee, in Zürich eine dritte, schweizerische Landesausstellung zu veranstalten,

gezeigt haben, dass sie Tüchtiges zu leisten im Stande waren, ihr Urtheil mässigen, vielleicht auch vom vorzeitigen Tadel zum rückhaltslosen Lobe übergehn.

Diejenigen, welche die Art und Weise, wie sich die Ausstellung entwickelt hat, in ruhiger und objectiver Weise verfolgt haben, werden zugeben müssen, dass die vielen, zum Theil fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, namentlich was die Finanz- und Platzfrage anbetrifft, sachgemäss erledigt worden sind und sie werden hoffen, dass das finanzielle Resultat günstig ausfalle, damit die viele Arbeit, welche

Ansicht der Hauptfaçade der Industriehalle.



entgegen genommen. Mit unendlichen Schwierigkeiten hatte die Durchführung dieser Idee zu kämpfen bis sie schliesslich heute verkörpert, im schönsten Glanze der Frühlingssonne strahlend, als fertige und wohlgelungene Ausstellung der Erzeugnisse schweizerischer Kunstthätigkeit und des nimmer ruhenden Gewerbefleisses vor uns steht.

Der grösste Theil derjenigen, welche bis anhin der Ausstellung indifferent oder sogar feindselig entgegengestanden sind, welche dieselbe als Luxus oder mit einem noch weniger schmeichelhaften Ausdruck bezeichnet haben, werden nun nachdem die leitenden Behörden der Ausstellung fast ausschliesslich in durchaus gemeinnütziger Weise dem Unternehmen gewidmet wurde, nicht als eine unfruchtbare betrachtet werden müsse.

Uebrigens kann jetzt schon mit ziemlicher Sicherheit vorausgesagt werden, dass bei nur einigermaassen günstigen Witterungsverhältnissen der Besuch der Ausstellung ein ganz gewaltiger und in Folge dessen das finanzielle Resultat ein erfreuliches sein wird; hat ja doch die Schweiz bis dahin auch nur annähernd Aehnliches noch nie geboten. Nach dem sich jeden Tag schöner und mannigfaltiger gestaltenden Bilde, das jetzt schon dem Auge sich darbietet, darf ohne